



**Sonntag, 24. Januar 2021 (3. Sonntag im Jahreskreis)
als Video-Konferenz-Gottesdienst**

Moderator: Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie zurück auf die vergangene Woche. Gab es Besonderes, das Sie erlebt haben. Wie geht es Ihnen heute morgen! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

Lied:

Playlist <https://music.apple.com/de/playlist/lukas19-24-1-2021/pl.u-r2yBBV2tjADWVB>

oder <https://youtu.be/CHtYWXhzAMw>

Refrain: Halleluja, Halleluja, Halleluja

(die Musik wird jeweils eingespielt, alle Teilnehmer/innen stummgeschaltet, so dass jede/r mitsingen kann.)

Moderator: Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht! *(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)*

Eröffnung

Moderator: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Begrüßung

Moderator:

Beginnen wir mit einem Lied, das uns einstimmen will auf unser gemeinsames Tun. Summen Sie mit, singen Sie mit, schwingen Sie sich ein in die Melodie.

LIED

Playlist oder <https://youtu.be/aySPkA2nEPI>

Refrain: Preist den Herrn, unsern Gott.

Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt. Wie jeden Sonntag wollen wir den Kreis größer ziehen:

Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

alle: sind wir jetzt da vor Gott

(alle Teilnehmer/innen hören sich)

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten

Mit allen, die achtsam leben in diesen Wochen

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

Wechselgebet

Vorbeter: Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.

Alle: Er lässt mich lagern auf grünen Auen /und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Vorbeter: Meine Lebenskraft bringt er zurück. Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.

Alle: Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, / ich fürchte kein Unheil; / denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab,/ sie trösten mich.

Vorbeter: Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, übervoll ist mein Becher.

Alle: Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang / und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN / für lange Zeiten.

Psalm 23

Ruf vor der Schriftlesung (GL 321)

Playlist oder <https://youtu.be/kBmqOnQM3Ws>

Meine Hoffnung und meine Freude,

meine Stärke, mein Licht:

Christus meine Zuversicht,

|: auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, :|

Schriftlesung Mk 1,14-20

Aus dem Evangelium nach Markus

Nachdem Johannes überliefert worden war, kam Jesus nach Galiläa und verkündigte das Evangelium Gottes. Er sagte: Erfüllt ist die Zeit, und angekommen ist die Königsherrschaft Gottes. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Und als er am Meer von Galiläa vorüber ging, sah er Simon und Andreas, den Bruder Simons, wie sie Wurfnetze auswarfen auf dem Meer. Sie waren nämlich Fischer.

Und es sagte ihnen Jesus: Hierher – hinter mich! Und ich werde machen, dass ihr Menschenfischer werdet.

Und sofort verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.

Und als er ein wenig weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder. Und sie waren im Boot und richteten ihre Netze zum Auswerfen her. Und sofort rief er sie. Und nachdem sie ihren Vater Zebedäus zusammen mit seinen Tagelöhnern im Boot verlassen hatten, gingen sie weg – hinter Jesus her.

Moderator:

Lesen Sie bitte zuerst noch einmal still den Text und danach können Sie laut einzelne Sätze oder einzelne Worte vorlesen, Worte oder kurze Satzteile, die Sie angesprochen haben, ohne Kommentierung. Es darf Wiederholungen geben

Geistlicher Impuls

Unsere Video-Konferenz lebt vom geistlichen Gespräch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Geistliche Impuls hier ist nur ein schwacher Ersatz für das lebendige Zeugnis in der Video-Konferenz!

Ein Evangelium zum Zurücklehnen – es betrifft uns nicht!

Allenfalls die Priester und die es werden wollen – wer sonst verlässt schon alles, um Jesus zu folgen? Mag sein –

Stellen wir uns vor, wir hätten Petrus eine Woche vor diesem Ereignis getroffen – wir hätten ihn gefragt: **Petrus, was füllt dich aus?**

Wahrscheinlich hätte er gesagt: „Mein Beruf, **ich bin gerne Fischer**. Vielleicht könnte der Markt ein paar Mark mehr abwerfen, aber sei's drum!“

Und dann: Jesus von Nazareth mit der großen Ouvertüre, dem roten Faden seines Evangeliums. „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“

Gleich darauf – so Markus – Berufung der ersten Jünger!

Das Evangelium ist keine schöne Idee, Vision, Utopie

Es ist verbunden mit konkreten Menschen!

Anders gesagt: ohne Menschen bliebe es eine schöne Idee!

Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.

Sie haben es nicht verstanden, was er meinte! Aus Fische-Fischern wollte er Menschen-Fischer machen – im Reich Gottes geht es um Menschen, nicht mehr um Fische ; das Reich Gottes ist nicht mehr beschränkt auf diesen kleinen Horizont See Genesareth; das Reich Gottes erschöpft sich nicht mehr im alltäglichen Tun–

aber Fischer, das sollten sie bleiben, wie hatte doch Petrus gesagt: „Ich bin gerne Fischer“

Kehren wir zurück zu uns. Fragen wir uns: was füllt uns aus? Was antworten wir: Beruf, Beziehung –

Stellen wir uns vor, dass Jesus auch uns beruft – nicht zur irgendwas, sondern, dass wir das was uns ausfüllt nun in neuer Weise leben –

nicht mehr beschränkt auf diesen kleinen Horizont unserer kleinen Welt; nicht mehr erschöpft im alltäglichen Tun in seinem Reich, unter seiner Botschaft: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!

LIED –

Playlist oder <https://youtu.be/jl5-vNtBxns>

Refrain: Singt dem Herrn ein neues Lied, |: lobsingt ihm alle Zeit. :|

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube,
dass unsere Welt aus Gottes guten Händen kommt –
schön und unendlich reich an Farben und Formen,
wunderbar geordnet im Zusammenspiel der Kräfte
und dem Geflecht des Lebens –
Lebensraum für alle Kreaturen –
uns Menschen anvertraut, ihn zu bebauen und zu bewahren –
noch nicht am Ziel, sondern immer noch im Werden.

Alle: Amen, wir glauben.

Ich glaube, dass Jesus Christus die Hoffnung ist für unsere Welt.
Mitleidend mit allen Geschöpfen bis hin ans Kreuz,
will er in vorbehaltloser Liebe uns dazu befreien,
leben zu lernen im Einklang mit unserm Schöpfer –
teilzuhaben an seiner Macht, Krankes zu heilen –
Hass, Unfrieden und Resignation zu überwinden.
Als Auferstandener will er uns erwecken zu neuem Leben.

Alle: Amen, wir glauben.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns die Augen öffnet für das göttliche Geschenk der Vergebung –
uns beflügelt zu klarsichtigem Handeln –
und uns zueinander führt in der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes,
über Parteien- und Ländergrenzen hinweg zu gemeinsamem Tun
im Dienste des Lebens zum Lobe Gottes
in der Hoffnung auf Vollendung.

Alle: Amen, wir glauben.

Glaubensbekenntnis aus unseren Tagen (Wolfgang Lorenz, Bernhard Wolf)

Fürbitten

Moderator: Wir sammeln Menschen, Anliegen, für die wir beten

Die Teilnehmer/innen nennen Menschen und Anliegen

Vaterunser

Gebet

Jesus,
du nimmst uns in deinen Dienst.
Du willst uns an den Ort stellen,
der der beste Ort ist.
Du willst uns die Aufgabe geben,
die unseren Fähigkeiten entspricht.
Du kommst in unser Leben;
mal gelegen,
ein anderes Mal ungelegen.
Lass uns hören und erkennen,
wenn du uns rufst aus unserem Leben,
wenn du uns rufst, dich zu bezeugen.
Dein Wort helfe uns. - Amen.

Segen:

Es segne und behüte uns Gott,
Vater, Sohn und Hl. Geist.

Schlußlied

Playlist oder <https://youtu.be/ikMYfoiJALU>

Herr, wir bitten: Komm und segne uns;
lege auf uns deinen Frieden.
Segnend halte Hände über uns.
Rühr uns an mit deiner Kraft.

1. In die Nacht der Welt
hast du uns gestellt,
deine Freude auszubreiten.
In der Traurigkeit,
mitten in dem Leid,
laß uns deine Boten sein.

2. In die Schuld der Welt
hast du uns gestellt,
um vergebend zu ertragen,
daß man uns verlacht,
uns zu Feinden macht,
dich und deine Kraft verneint

3. In den Streit der Welt
hast du uns gestellt,

deinen Frieden zu verkünden,
der nur dort beginnt,
wo man, wie ein Kind,
deinem Wort Vertrauen schenkt.

4. In das Leid der Welt
hast du uns gestellt,
deine Liebe zu bezeugen.
Laß uns Gutes tun
und nicht eher ruhn,
bis wir dich im Lichte sehn.

5. Nach der Not der Welt,
die uns heute quält,
willst du deine Erde gründen,
wo Gerechtigkeit
und nicht mehr das Leid
deine Jünger prägen wird.